



Künstler: Gert Peinhopf

TÄTIGKEITSBERICHT 2017 und 2018

Graz, Dezember 2018

Vorwort

Das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz (UNI-ETC) wurde 2009 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtet und beschäftigt sich als interdisziplinär ausgerichtetes Zentrum mit Forschung, Lehre und Wissensvermittlung im Bereich der Menschenrechte. Es beherbergt den *UNESCO-Chair in Human Rights and Human Security*, versteht sich als Anlaufstelle für Menschenrechtsfragen an der Universität Graz und kooperiert eng mit dem außeruniversitären Verein Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie.

Wie in den vorangegangenen Jahren konnte das UNI-ETC 2017 und 2018 seine Tätigkeiten in den Bereichen Lehre, Forschung und internationaler Vernetzung weiterführen und ausbauen. Darüber hinaus konnten insbesondere Trainings- und Beratungstätigkeiten im nicht-universitären Bereich ausgebaut werden, was die Stellung des UNI-ETC als menschenrechtliches Kompetenzzentrum in Österreich unterstreicht. So war das UNI-ETC unter anderem an einer vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres in Auftrag gegebenen Studie zu der Umsetzung der österreichischen Verpflichtungen der *Human Dimension* der OSZE beteiligt. Hervorzuheben ist auch die Tätigkeit von Wolfgang Benedek als OSZE-Berichtersteller zur Situation von LGBTQ-Rechten in Tschetschenien im Herbst 2018. Die MitarbeiterInnen des UNI-ETC waren 2017 und 2018 in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien als Mitglieder und BeraterInnen tätig. So wurde Gerd Oberleitner zum beratenden *Senior Expert* im Rahmen des FRANET der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte bestellt und ist als Experte für die UNESCO an der Überarbeitung der 2003 *UNESCO Strategy on Human Rights and Anti-Discrimination* beteiligt; Lisa Heschl wurde als Vertreterin der Universität Graz in den Steiermärkischen Monitoringausschuss zur Überwachung des UN Übereinkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderung entsandt; Bernadette Knauder führte ihre Tätigkeit als Beraterin und Trainerin der *EU Aid Volunteers* Einsatzvorbereitung fort; Gregor Fischer bot lokalen NGOs Beratung im Bereich *Online Hate Speech* an.

Der vorliegende Bericht über die Jahre 2017 und 2018 soll einen Überblick über die Tätigkeiten des UNI-ETC bieten. Dabei wird aus Platzgründen jedoch auf eine detaillierte Darstellung der individuellen Leistungen der MitarbeiterInnen des UNI-ETC verzichtet. Für diese darf insbesondere auf das Forschungsportal der Uni Graz verwiesen werden.

Zu danken ist an dieser Stelle genau jenen MitarbeiterInnen für ihre Leistungen in den vergangenen beiden Jahren, allen PartnerInnen und UnterstützerInnen sowie dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, den aus DekanInnen aller Fakultäten zusammengesetzten Board des UNI-ETC, dem Rektorat, dem ETC Graz, dem Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen, dem Zentrum für Südosteuropastudien der Karl-Franzens-Universität, dem Zentrum für Russian, East European and Eurasian Studies der Karl-Franzens-Universität, Uni for Life, der Österreichischen Hochschülerschaft der Universität Graz und vielen anderen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerd Oberleitner'.

Gerd Oberleitner

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'Lisa Heschl'.

Lisa Heschl

LEHRE

3 internationale PhD Workshops
14 Lehrveranstaltungen (davon 9 in englischer Sprache)
Praxisorientierte Lehre durch Moot Court Competitions und Law Clinics
Aigner-Rollett Gastprofessur für Gender und Menschenrechte
Universitätsübergreifende interdisziplinäre Lehre

In den Jahren 2017 und 2018 konnte das UNI-ETC sein erfolgreiches Lehrveranstaltungsgebot weiterführen und ausbauen. Dabei folgt das UNI-ETC insbesondere den Prinzipien der Interdisziplinarität, der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung und der Praxisrelevanz seiner Lehrveranstaltungen.

Im Bereich der strukturierten Doktoratsausbildung konnten erneut zwei internationale *Joint Interdisciplinary PhD Workshops* im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsprogrammes „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“ am *European Inter-University Centre Venedig* abgehalten werden (siehe Box 2). Zusätzlich wurde Anfang Jänner 2017 in Zusammenarbeit mit der Universität Ljubljana ein gemeinsamer PhD Workshop zum Thema Migration abgehalten, bei dem sich die 18 teilnehmenden DoktorandInnen beider Universitäten unter Anleitung der Habilitierten und ExpertInnen der Universität Ljubljana und der Universität Graz in vier Einheiten mit den Themen *Racism and the European Migration Regime*, *Human Security and Migration*, *Gender and Migration* und *Social Rights of Migrants* auseinandersetzten. Auch auf Masterebene (Diplomstudium) spielt die interdisziplinäre und innovative Lehre am UNI-ETC eine wichtige Rolle. So konnte z.B. 2018 erstmals die Lehrveranstaltung *Music and Human Rights* gemeinsam mit dem Institut für Ethnomusikologie der Kunstuniversität Graz angeboten werden.

Jeweils im Wintersemester 2017/18 und 2018/19 wurden Seminare zur *European Human Rights Moot Court Competition* angeboten, wobei im Jänner 2018 erstmals eine internationale Übungsrunde (*Pre-Moot*) in Graz abgehalten wurde (siehe Box 1). In der *Refugee Law Clinic* bearbeiteten Studierende gemeinsam mit einschlägigen Organisationen (Caritas, ZEBRA, Antidiskriminierungsstelle der Steiermark und Diakonie) und spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien (Kanzlei Frühwirth, Kanzlei Kocher und Bucher und Kanzlei Önal) asyl- und fremdenrechtlichen Fälle.

Im Wintersemester beherbergte das UNI-ETC die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung, womit das Zentrum 2018 einen besonderen Schwerpunkt auf Gender-Aspekte des internationalen Menschenrechtsschutzes legen konnte. Gastprofessorin Leila Bijos von der Universidade de Brasília bot drei genderspezifische, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen auf Englisch an.

Die Internationalisierung der Lehre spielt am UNI-ETC eine große Rolle. Es wurden nicht nur zahlreiche Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten, die MitarbeiterInnen des UNI-ETC sind auch als Lehrende in zahlreichen internationalen Master- bzw. Bildungsprogrammen aktiv. So unterrichteten Gerd Oberleitner und Wolfgang Benedek im Rahmen des *Global Campus of Regional Human Rights Masters* unter anderem in menschenrechtlichen Masterprogrammen in Venedig, Sarajewo und Buenos Aires. Lisa Heschl unterrichtete im *European Master in Migration and Intercultural Relations (EMMIR)* an der Universität Oldenburg und im *Human Rights and Multi-level Governance Master* der Universität Padua.

Im Folgenden werden die Lehrveranstaltungen des UNI-ETC der Jahre 2017 und 2018 punktuell abgebildet. Für eine detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen darf auf die Homepage des Zentrums unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/studieren/> verwiesen werden.

Ringlehrveranstaltung: Einführung in die Menschenrechte

Lehrveranstaltungsart	VÜ
Lehrveranstaltungsleitung	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner, Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Benedek
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	WS 2017/18, WS 2018/19

Menschenrechtlicher Debate Club

Lehrveranstaltungsart	AG
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA, MMag. ^a Bernadette Knauder, E.MA
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	SS 2017, SS 2018

Human Rights Moot Court

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner, Mag. Gregor Fischer
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	WS 2017/18, WS 2018/19

Box 1

Pre-Moot EHRMCC – die Impfpflicht, Online Hate Speech, die Menschenrechte und die Kunst der Rhetorik

Im Zentrum der European Human Rights Moot Court Competition (EHRMCC) steht alljährlich ein fiktiver, von aktuellen Rechtsfragen inspirierter Fall vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Teilnehmende Studierende von über 100 Universitäten in ganz Europa bearbeiten diesen Sachverhalt zunächst in Form von Schriftsätzen sowohl aus Sicht der Beschwerdeführer, als auch aus jener des betreffenden (fiktiven) Vertragsstaates der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMKR). Die daraus resultierenden *Written Submissions* werden zentral in Straßburg bewertet und entscheiden sodann über den Einzug ins Finale, das direkt am EGMR in mündlichen Verhandlungsrunden (*Oral Pleadings*) ausgetragen wird.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre rechtlich-analytischen und rhetorischen Fähigkeiten vor dem Finale in Straßburg in „Turnieratmosphäre“ unter Beweis zu stellen, organisierte das UNI-ETC gemeinsam mit der European Law Students' Association (ELSA) am 19. Jänner 2018 zum ersten Mal einen sogenannten Pre-Moot, eine Übungsrunde für das Finale in Straßburg, in Graz. Nach Grußworten von Dekan Univ.-Prof. Stefan Storr standen sich die Studierenden am Vor- und Nachmittag in zwei Pleading-Runden gegenüber, in denen ein Fall zu einer staatlich normierten Impfpflicht menschenrechtlich zu verhandeln war. Dabei mussten durchaus kritische Zwischenfragen vonseiten der „RichterInnen“, darunter Sabrina Wittmann-Puri (EGMR), ebenso gemeistert werden wie die knappe Zeit für den Vortrag der Argumente.

Nach einer erfolgreichen Erstaustragung ging der Grazer Pre-Moot am 17. Und 18. Jänner 2019 in die zweite Runde, diesmal handelte der Fall von *Hate Speech* im Internet. Vize-Dekan Univ.-Prof. Christoph Bezemek eröffnete die Veranstaltung feierlich. Nach der diesjährigen Aufstockung der teilnehmenden Teams und Verhandlungen vor wiederholt hochkarätig besetzten RichterInnenbänken (u.a. mit Univ.-Prof. i.R. Wolfgang Benedek und Botschafter und REWI-Praxisprofessor Helmut Tichy) ist bereits eine dritte Auflage des Pre-Moots im Winter 2020 in Planung, die erstmals auch als offizielle Vorausscheidung für das Finale in Straßburg dienen soll. Eine längerfristige Verankerung der Veranstaltung an unserer Fakultät wird angestrebt.

Doktoratsprogramm Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender/Interdisciplinary Doctoral Programme: Human Rights, Democracy, Diversity and Gender

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Benedek und andere
Zielgruppe	DissertantInnen aller Fakultäten
Semester	SS 2017, SS 2018

Box 2

Interdisciplinary PhD Workshop „Human Rights, Democracy, Diversity and Gender“

Um die Vernetzung innerhalb des Doktoratsprogrammes weiter voranzutreiben, aber auch um den DoktorandInnen einen breiteren internationalen wissenschaftlichen Austausch zu ermöglichen, organisierte das UNI-ETC in Kooperation mit dem *European Inter-University Centre on Human Rights and Democratisation* (EIUC) und den Universitäten Padua, Venedig und Ljubljana in den Jahren 2017 und 2018 den interdisziplinären *Joint PhD Workshop Human Rights, Democracy, Diversity and Gender* in Venedig. Doktoratsstudierende bzw. junge WissenschaftlerInnen aus Österreich, Italien, USA, Äthiopien, dem Kosovo, Russland, Deutschland, Moldawien und Pakistan nahmen an diesen internationalen Workshops teil und hatten die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren.

Einführung in die Menschenrechtsbildung

Lehrveranstaltungsart	AG
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Barbara Schmiedl
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	WS 2018/19

Die Europäische Menschenrechtskonvention - Ein Blick hinter die Kulissen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	DDr. ⁱⁿ Elisabeth Steiner
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2017, SS 2018

Child Protection in Humanitarian Emergencies: Principles and Practice

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	MMag. ^a Bernadette Knauder, E.MA
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	SS 2017, SS 2018

Contemporary Issues of Human Rights

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	WS 2017/2018

International Migration Law and Human Rights

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2017, WS 2017/2018

Human Rights and Humanitarian Law in Armed Conflict

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2017, SS 2018

Refugee Law Clinic (I-IV)

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA, MMag. Stefan Salomon LL.M. (Fletcher), Mag. ^a Alma Stankovic
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2017, WS 2017/2018

Music and Human Rights

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA, Univ.-Prof. Gerd Grupe
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften, Studierende der Musikologie
Semester	WS 2018/2019

Box 3

Music and Human Rights: Harmonie oder Dissonanz?

Musik ist eine der weitverbreitetsten Arten der menschlichen Kommunikation. Sie dient jedoch nicht nur der Kommunikation, sie ist ferner Ausdruck des sozialen Lebens von Gesellschaften, deren Traditionen und Riten sowie gegebenenfalls auch der vorherrschenden politischen Machtstrukturen. Musik ist grundlegend für das menschliche (Zusammen-)Leben und Musikalität kann als grundlegend menschliche Eigenschaft gesehen werden. Dabei ist Musik nicht nur identitätsstiftend (individual und kollektiv), musikalische Ausdrucksformen dienen vielmehr auch der Ideen- und Wissensvermittlung, der Gesellschaftskritik oder der Auflehnung gegen repressive Regime. Die Macht der Musik und ihr Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse macht Musik zu etwas grundlegend Politischem. Quer durch die Geschichte haben sich politische KommentatorInnen und Führungspersönlichkeiten (von Aristoteles über die Kolonialmächte bis zu den Taliban und dem Islamischen Staat) und politisch motivierte KünstlerInnen (von Bob Marley bis 2Pac) die Macht der Musik zu Nutzen gemacht um zu mobilisieren, auf etwas aufmerksam zu machen, Ideen zu transportieren aber auch zu zerstören. So waren MusikerInnen aller Epochen und Stilrichtungen (von der Wiener Klassik bis zum Rap) VorreiterInnen des gesellschaftlichen Umbruchs, sie waren häufig die ersten, die sich gegen vorherrschende Missstände auflehnten – und auch die, die zuerst zum Schweigen gebracht wurden. Daneben wird Musik aber auch als Mittel der Manipulation und sogar der Folter eingesetzt. Musik und Menschenrechte sind in vielfacher Weise verbunden. Diese Lehrveranstaltung der KFU und der Kunstuniversität Graz hat zum Ziel, wesentliche Verbindungen zwischen Musik und Menschenrechten aufzuzeigen und relevante Fragestellungen aus einer interdisziplinären Perspektive zu beleuchten. Dabei soll

Musik als Instrument der Menschenrechte, des Widerstandes und des gesellschaftlichen Umbruchs an sich analysiert und die Rolle von Musik als Medium zur Verbreitung menschenrechtlicher Ideen in den Mittelpunkt gestellt werden. Darüber hinaus soll zum einen die Schutzfunktion der Menschenrechte für künstlerische Ausdrucksformen dargestellt und anhand aktueller Fragestellungen diskutiert werden. Zum anderen soll der negative Einfluss von Musik auf Menschenrechte bzw. Musik als Medium für Menschenrechtsverletzungen beleuchtet werden.

Schwerpunkt Human Rights and Gender (Aigner-Rollett Gastprofessur)

Die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung, die im Rotationsprinzip an den verschiedenen Fakultäten angesiedelt wird, wurde im WS 2018 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zugesprochen und dem UNI-ETC zugeordnet. So konnte das UNI-ETC seinen Genderschwerpunkt im WS 2018/2019 durch Gastprofessorin Leila Bijos von der Universidade de Brasilia verstärken.

Insgesamt wurden im WS 2018/2019 drei Lehrveranstaltungen mit einem genderspezifischen Schwerpunkt angeboten:

- *Human Rights of Women in a Comparative Perspective*
- *Transformation of Gender Relations in an International Perspective*
- *Documentation, Evaluation and Consultancy: World Concepts of Gender Analysis Development.*

Ausbildungsschwerpunkt Menschenrechte

Der Ausbildungsschwerpunkt Menschenrechte ermöglicht es Studierenden, zusätzlich zu ihrem Abschluss ein besonderes Zertifikat zu erlangen, das ein vertiefendes Interesse an der Materie nachweist. Voraussetzung ist die Absolvierung von menschenrechtsrelevanten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS, angeboten von rund 20 Lehrenden der REWI Fakultät und des Zentrums für Südosteuropastudien. Das UNI-ETC nutzt diesen Ausbildungsschwerpunkt, um eine Menschenrechtscommunity an der Universität aufzubauen. Zwar können nur Studierende der Rechtswissenschaften das Zusatzzertifikat erwerben, jedoch bemüht sich das UNI-ETC, auch das Interesse Studierender anderer Disziplinen, insbesondere Studierender der Global Studies, für die Menschenrechte zu wecken. Alle registrierten Studierenden werden regelmäßig über Veranstaltungen des UNI-ETC und des ETC informiert.

FORSCHUNG

6 abgeschlossene internationale und nationale Forschungsprojekte
 3 laufende Forschungsprojekte (FWF, H2020, Zukunftsfonds Steiermark)
 3 eingereichte Forschungsprojekte
 6 Herausgeberschaften, 2 Monographien und über 20 Artikel und Beiträge in Sammelwerken
 3 internationale wissenschaftliche Konferenzen und 4 internationale Workshops

Projekte

Auch im Forschungsbereich konnte das UNI-ETC laufende Projekte fortführen, einige erfolgreich abschließen und neue einwerben. So wurde das FWF-Forschungsprojekt *Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship* weitergeführt. Im November 2018 wurde eine internationale Konferenz zum Thema *Transformation of Citizenship* abgehalten. MitarbeiterInnen des UNI-ETC waren darüber hinaus am EU H2020 Projekt *Towards a European Theory of Justice and Fairness – ETHOS* beteiligt.

2017 konnte eine Studie für das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, die den österreichischen OSZE Vorsitz zum Anlass genommen hat, die Umsetzungen der menschenrechtlichen OSZE Verpflichtungen Österreichs zu evaluieren, abgeschlossen werden. Die Studie wurde im Dezember 2017 in Wien der OSZE präsentiert. Abgeschlossen wurde 2018 auch das vom Land Steiermark geförderte Projekt *Persistente Formen der Diskriminierung von Rom_nia in der steirisch-burgenländischen Erinnerungskultur und Menschenrechtspraxis*.

Neu eingeworben werden konnten ein von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ADA finanziertes Projekt zur Verhinderung der Verletzung von Kinderrechten durch bewaffnete Gruppen in Darfur und ein mit der Universität Prishtina gemeinsam durchgeführtes Projekt zu *University Education for Intercultural Understanding and Peacebuilding* im Kosovo. Im Herbst 2018 konnte zudem mit dem Projekt *NoHate@Web Styria - Hate Speech im digitalen Zeitalter. Bestandsaufnahme, Bewusstseinsbildung und Gegenstrategien für die Steiermark* eine Projektfinanzierung des Zukunftsfonds des Landes Steiermark im Rahmen des Calls *Digitalisierung* eingeworben werden. Das Projekt geht mit 1. Februar 2019 in die zweijährige Umsetzungsphase.

Im Folgenden werden die in den Jahren 2017 und 2018 abgeschlossenen, durchgeführten und eingeworbenen Projekte kurz dargestellt. Weiterführende Informationen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/forschen/forschungsprojektereseach-projects/> abzurufen.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Fostering Human Rights among European (External and Internal) Policies (FRAME)

Fördergeber: EU (FP 7), in Kooperation mit dem ETC Verein
 Laufzeit: 1. Mai 2013 – 30. April 2017

FRAME war ein auf vier Jahre angelegtes interdisziplinäres Projekt im 7. Rahmenprogramm, das Europäische Menschenrechtspolitik und AkteurlInnen in umfassender globaler Perspektive untersuchte. Ziel von *FRAME* war es, die EU in der Entwicklung einer umfassenden und kohärenten europäischen Menschenrechtspolitik in den Innen- wie auch Außenbeziehungen zu unterstützen.

Persistente Formen der Diskriminierung von Rom_nia in der steirisch-burgenländischen Erinnerungskultur und Menschenrechtspraxis

Fördergeber Land Steiermark
Laufzeit 1. August 2016 – 1. August 2018

Das Projekt *Persistente Formen der Diskriminierung von Rom_nia in der steirisch-burgenländischen Erinnerungskultur und Menschenrechtspraxis* setzte sich mit zeitgeschichtlichen und menschenrechtlichen Betrachtungen von Diskriminierung gegen Rom_nia auseinander.

European Humanitarian Action Partnership (EUHAP)

Fördergeber EU, Life-Long-Learning Program und Erasmus+
Laufzeit 1. September 2015 – 30. August 2017

EUHAP baute auf einem 2014 abgeschlossenen EU-Projekt zur Professionalisierung humanitärer Maßnahmen (EUPRHA, 2011-2014) auf und hatte zum Ziel, durch eine Partnerschaft zwischen Hochschulen und anderen relevanten Akteuren im humanitären Bereich die Qualität und Effizienz der Ausbildung von humanitären Akteuren zu verbessern um damit ihre Beschäftigungsfähigkeit zu steigern.

POLitically motivated crime in the light of MIGRAntion Flows – Part II (PoMIGRA Part II)

Fördergeber ISF, Bundeskriminalamt der Bundesrepublik Deutschland, in Kooperation mit dem ETC Verein
Laufzeit 30. Mai 2018 – 30. Juli 2018

Das Projekt analysierte den österreichweiten Forschungsstand im Bereich extremistisch motivierte Straftaten. Dabei wurden sowohl salafistische/jihadistische und xenophobe (rechtsextreme) Straftaten sowie solche, die zwischen verschiedenen als extremistisch einzustufenden Gruppen auftreten, als auch intermigrantische Straftaten berücksichtigt.

Die Umsetzung ausgewählter OSZE-Verpflichtungen zu Menschenrechten und Demokratie in Österreich

Fördergeber Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, in Kooperation mit dem ETC Verein
Laufzeit 1. Jänner 2017 – 30. November 2017

Die Studie evaluierte die Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen in Österreich zu den Themengebieten Folterprävention, Hate Crime, Meinungsäußerungs- und Versammlungsfreiheit und Schutz von Frauen gegen Gewalt.

On the Move – The reality of free movement for young European citizens migrating in times of crisis

Fördergeber EU, Rights, Equality and Citizenship Programme, in Kooperation mit dem ETC Verein
Laufzeit 1. November 2015 – 31. Oktober 2017

Das Projekt beleuchtete die Lebensrealitäten von jungen EuropäerInnen, die in Krisenzeiten migrier(t)en. Dafür wurden groß angelegte Untersuchungen in 15 europäischen Staaten unternommen.

Laufende Forschungsprojekte

Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship

Fördergeber FWF
Laufzeit 1. März 2017 – 31. August 2019

Das Projekt untersucht transnationale Regulierung irregulärer Migration anhand Rechtsordnungen von fünf verschiedenen Drittstaaten sowie der EU. Dabei geht es um die Frage, wie rechtliche Normen und Institutionen von entwickelten Ländern in weniger entwickelte Länder transferiert werden und welche negativen Auswirkungen Migrationskontrollen auch auf die rechtliche Konzeption von Staatsbürgerschaft haben.

Box 4

Workshop *Transformation of Citizenship*

Im Rahmen des Forschungsprojekts *Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship* veranstalteten das UNI-ETC und das Institut für Völkerrecht von 20. bis 21. November 2018 eine internationale Konferenz zum Thema *Transformation of Citizenship*. Ziel der Konferenz war, die Auswirkungen von aktuellen Ereignissen und strukturellen Transformationen auf rechtliche und politische Konzeptionen von Staatsbürgerschaft darzustellen und einzuordnen.

Unter anderem wurde während der Konferenz kritisch beleuchtet, dass einerseits Staaten ihre Staatsbürgerschaft an finanziell potente InvestorInnen zum Kauf anbieten und zugleich ein weltweiter Trend von zunehmend restriktiven Einbürgerungsgesetzen zu verzeichnen ist. Insbesondere wurde betont, dass, wenn eine Marktlogik in Staatsbürgerschaft eindringt, nicht nur grundlegende Konzeptionen politischer Gemeinschaften verändert werden, sondern dies auch regionale und globale Ungleichheiten verstärkt.

An der zweitägigen Konferenz nahmen mehr als 30 ForscherInnen aus 14 unterschiedlichen Ländern teil. Eine Keynote Speech hielt Ayelet Sachar, Direktorin des *Departments of Law, Ethics, Politics* am Max-Planck-Institut für die Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften.

Towards a European Theory of Justice and Fairness (ETHOS)

Fördergeber EU (H2020), in Kooperation mit dem ETC Verein
Laufzeit 1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2020

Das Projekt *ETHOS* hat es sich zum Ziel gesetzt, eine neue Gerechtigkeitstheorie zu entwickeln, die zum einen normativ gut fundiert ist und den grundlegenden Werten der Europäischen Union entspricht, zur gleichen Zeit aber auch empirischen Erkenntnissen, nämlich insbesondere den Einstellungen und Haltungen der Bevölkerung Rechnung trägt.

Engaging Armed Groups to End the Six Grave Child Rights Violations in Darfur

Fördergeber Austrian Development Agency ADA
 Laufzeit 01.12.2017 - 31.12.2019

Das Projekt *Engaging Armed Groups to end the Six Grave Child Rights Violations in Darfur* beabsichtigt einen Beitrag zur Reduzierung der sechs schwersten Verletzungen der Rechte des Kindes (*Six Grave Violations*) durch alle in Darfur/Sudan aktiven bewaffneten Gruppierungen zu leisten, um so zu einem nachhaltigen Frieden in der Region (*Sustainable Development Goal 16*) beizutragen.

Genehmigte Projekte

Hate Speech im digitalen Zeitalter: Bestandsaufnahme, Bewusstseinsbildung und Gegenstrategien für die Steiermark (NoHate@Web Styria)

Fördergeber: Zukunftsfonds des Landes Steiermark
 Laufzeit 1. Februar 2019 – 31. Jänner 2021

Im Projekt NoHate@WebStyria wird das Phänomen *Online Hate Speech erforscht*, das heißt strafrechtlich relevante Äußerungen im Internet, die aufgrund persönlicher Merkmale wie ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Sexualität erfolgen oder Aufrufe zu Gewalt gegen Gruppen mit diesen Merkmalen enthalten. Im Zentrum der Forschung stehen eine Bestandsaufnahme von Online Hate Speech in der Steiermark, Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung sowie die Entwicklung von Gegenstrategien.

Eingereichte Projekte und Projekte in Ausarbeitung

Practical Approaches to Countering Hate Speech Online (PATCH)

Fördergeber EU (Equality, Rights and Citizenship Programme)
 Laufzeit 1. Oktober 2019 – 30. September 2021 (angedacht)

Das Projekt *Practical Approaches to Countering Hate Speech Online - PATCH* hat das Ziel, Fälle von Online Hate Speech in Österreich, Italien und Ungarn zu sammeln, zu dokumentieren und zu analysieren. PATCH soll das Phänomen und seine Ursachen mithilfe eines interdisziplinären Ansatzes in einem aus Universitäten, Forschungszentren und NGOs bestehenden Konsortium untersuchen.

Local Action – Best Solutions! (LABS!)

Fördergeber EU (H2020)
 Laufzeit 1. Jänner 2020 – 31. Dezember 2022 (angedacht)

Das Projekt soll Menschenrechtspolitiken auf Ebene der Gemeinden in EU- und Drittstaaten auf ihre Effektivität untersuchen und in innovativen Forschungslaboren – den sogenannten LABS – zwischen verschiedenen teilnehmenden Ländern bzw. Gebietskörperschaften transferieren. Das UNI-ETC kooperiert in der Ausarbeitung des Antrags erstmals mit dem *Regional Centre of Expertise (RCE)* der Universität Graz.

Localizing Human Rights in Europe (LOCAL)

Fördergeber EU (H2020 - MSCA)

Laufzeit 1. Jänner 2020 – 31. Dezember 2023 (angedacht)

Localizing Human Rights in Europe zielt auf die Ausbildung von PhD-Studierenden zu ExpertInnen für lokale Implementierung von Menschenrechten ab. Durch Marie-Curie Stipendien und internationalen Trainingsaktivitäten wird den PhD KandidatInnen eine strukturierte Doktoratsausbildung ermöglicht.

Abgelehnte Projekte

- Challenges to the Legitimacy of the European Union – LEGIT (Horizon 2020)
- Strengthening Institutional Mechanisms for Combatting and Preventing Discrimination and Hate Speech at HEIs in Bosnia and Herzegovina and Georgia - No2Hate (EU, ERASMUS+) – Wiedereinreichung für Februar 2019 geplant
- Roma Life Stories (EU Justice 2014-2020)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das UNI-ETC hat 2017 und 2018 eine Reihe internationaler und nationaler wissenschaftlicher Konferenzen und Workshops organisiert, die nicht nur der internationalen Vernetzung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen, sondern auch die Forschungsvorhaben am UNI-ETC unterstützen. Im Folgenden werden die wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops der Jahre 2017 und 2018 überblicksartig dargestellt. Genauere Informationen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/neuigkeiten/> abzurufen.

13. und 14. Jänner 2017	Joint interdisciplinary PhD Workshop „Migration“	Ljubljana (SLO), gemeinsam mit der Universität Ljubljana
4. Mai 2017	Internationaler Workshop „Derogation and the European Convention on Human Rights“	Graz, gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht
25. bis 27. Mai 2017	Internationaler, interdisziplinärer PhD-Workshop	Monasterio San Nicolo, Venedig (IT), gemeinsam mit EIUC
27. und 28. Dezember 2017	International Conference „The Role of Human Rights Research: Current Challenges and Future Opportunities“	Padua (IT), gemeinsam mit dem Human Rights Centre, University of Padova.
28. und 29. Mai 2018	Internationaler, interdisziplinärer PhD-Workshop	Monasterio San Nicolo, Venedig (IT), gemeinsam mit EIUC
20. und 21. November 2018	International Conference „Transformation of Citizenship“	Graz, gemeinsam mit dem Institut für Völkerrecht
26. und 27. November 2018	International Conference "Cities, territories and the struggle for human rights"	Padua (IT), gemeinsam mit dem Human Rights Centre, University of Padova.

Publikationen

Die MitarbeiterInnen des UNI-ETC sind um peer-reviewed Publikationen bei renommierten Verlagshäusern und internationalen Zeitschriften bemüht. So kann das UNI-ETC auch 2017 und 2018 eine Vielzahl an hochwertigen Publikationen vorweisen, wobei insbesondere das European Yearbook on Human Rights 2017 und 2018 sowie die Monographien der MitarbeiterInnen zu nennen sind.

Herausgeberschaften

Benedek/Kettemann/Klaushofer/Lukas/Nowak, European Yearbook on Human Rights 2017, NWV/Intersentia: Wien/Antwerpen (2017).

Benedek/Czech/Heschl/Lukas/Nowak, European Yearbook on Human Rights 2018, Intersentia: Cambridge/Antwerpen (2018).

Salomon/Heschl/Benedek/Oberleitner, Blurring Boundaries: Human Security and Forced Migration, Brill/Nijhoff: Leiden/Boston (2017).

Benedek/Mälskoo, Russia and the European Court of Human Rights – The Strasbourg Effect, Cambridge University Press: Cambridge (2018).

Oberleitner G., International Human Rights Institutions, Tribunals and Courts, Springer: Berlin/Heidelberg: 2018.

Benedek W., Menschenrechte verstehen. Handbuch zur Menschenrechtsbildung, NWV: Wien, 3. Auflage 2017.

Monographien

Heschl L., Protecting the Rights of Refugees Beyond European Borders, Intersentia: Cambridge/Antwerp (2018).

Fischer G., From Harsh Tackles to Fair Play? – FIFA and Human Rights, NWV: Wien (2017).

Artikel in Fachzeitschriften und Buchbeiträge

Wolfgang Benedek

- Russia and the European Court of Human Rights: some general conclusions, in: Benedek/Mälskoo, Russia and the European Court of Human Rights – The Strasbourg Effect, Cambridge University Press: Cambridge: (2018), 201, 385-399
- Review on EU Policies on Digital Defenders with a focus on Freedom of Expression – Case Study on Human Rights Implications of EU's External Policies, Wolfgang Benedek and Reinmar Nindler, in: Frank Jorgensen/Møller Pedersen/Benedek/Nindler, ICT and Human Rights, Danish Institute of Human Rights: Copenhagen (2017), 53-87.
- Recent Developments in Austrian Asylum Law: A Race to the Bottom?, Special Issue Constitutional Dimensions of the Refugee Crises, German Law Journal, Vol. 17, No. 6, 949-965.
- The contribution of the European Instrument for Democracy and Human Rights (EIDHR) to the implementation of the EU Human Rights Agenda, in: Gomez Isa/Churruca Muguruza/Wouters, EU Human Rights Democratization Policies. Achievements and Challenges, Routledge: London/New York (2018), 105-116.
- The Relevance of the Local Level for the Protection of the Human Rights of New Minorities, in: Thürer/Blindenbacher (Hrg.), Embracing Differences. Wertschätzung des Andersseins, Schulthess § 2018, 105-117

Lisa Heschl

- The Decline of Fundamental Rights in CJEU Jurisprudence after the 2015 “Refugee Crisis” in: Benedek/Czech/Heschl/Lukas/Nowak, *European Yearbook on Human Rights 2018*, Intersentia: Antwerp/Cambridge (2018), gemeinsam mit Alma Stankovic, 103-134.
- Rezension, „Reforming the Common European Asylum System: The New European Refugee Law”, Chetail/de Bruycker/Maiani (eds.), in Benedek/Kettemann/Klaushofer/Lukas/Nowak (Hg.), *European Yearbook on Human Rights 2017*, NWV: Wien (2017).
- The Common European Asylum System – Time for a reboot? CPD Policy Blog 2017.

Gregor Fischer

- Does the EU Framework for Roma Integration Promote the Human Rights of Romani Persons in the Union?, in: Benedek/Czech/Heschl/Lukas/Nowak, *European Yearbook on Human Rights 2018*, Intersentia: Antwerp/Cambridge (2018), 167-193.
- Putins Russische Föderation und die FIFA – ein Sommermärchen?, *juridikum – zeitschrift für kritik | recht | gesellschaft* (2018) 1, 25-28.
- About Serious Fouls and Fair Play – Human Rights in and through Sports, CPD Policy Blog 2017.

Bernadette Knauder

- Rezension, „The ECHR and Human Rights Theory”, Zysset, Alain, in Benedek/Kettemann/Klaushofer/Lukas/Nowak (Hg.), *European Yearbook on Human Rights 2017*, NWV: Wien (2017).
- The List of Shame – A Sham? CPD Policy Blog, 2017.

Gerd Oberleitner

- Agenda for Strengthening Human Rights Institutions, in Gerd Oberleitner (ed.), *International Human Rights Institutions, Tribunals and Courts*, Singapore (Springer) 2018, 1-19
- Selected Human Rights Instruments, in Gerd Oberleitner (ed.), *International Human Rights Institutions, Tribunals and Courts*, Singapore (Springer) 2018, 571-614
- Academic Freedom as a Human Right, *Austrian Commission for UNESCO Annual 2017*, Austrian Commission for UNESCO, Vienna, 17
- “Ownership“, Rechtsschaffung und die Befolgung völkerrechtlicher Standards durch nichtstaatliche Akteure, *Zeitschrift für öffentliches Recht* 72 (2017) 1, 53-73
- Menschenrechte im bewaffneten Konflikt, in Wolfgang Benedek (Hrsg.), *Menschenrechte verstehen. Handbuch zur Menschenrechtsbildung*, Wien (Neuer Wissenschaftlicher Verlag), 3. Auflage 2017, 325-351
- Recht auf Gesundheit, in Wolfgang Benedek (Hrsg.), *Menschenrechte verstehen. Handbuch zur Menschenrechtsbildung*, Wien (Neuer Wissenschaftlicher Verlag), 3. Auflage 2017, 165-188
- Whose Security? Introductory Remarks on People on the Move and the Reclaiming of Security, in Wolfgang Benedek, Lisa Heschl, Gerd Oberleitner and Stefan Salomon (eds.), *Blurring Boundaries - Human Security and Migration*, Leiden (Brill) 2017 (co-authored with Stefan Salomon), 1-21

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND BILDUNGSPROJEKTE

Teilnahme an 2 Europäischen Masterprogrammen für Menschenrechte und Demokratie
 3 laufende internationale Bildungsprojekte (Erasmus+)
 1 Hochschulkooperation im Rahmen der österreichischen Entwicklungspolitik

Menschenrechtsbildung und -training stellt eine der Säulen des UNI-ETC dar. Darum wurde 2017 und 2018 wieder starkes Augenmerk auf internationale Kooperationen und Projekte im Bildungsbereich gelegt. Zum einen koordiniert das UNI-ETC die Teilnahme der Universität Graz an diesen internationalen Bildungsprogrammen. Zum anderen sind MitarbeiterInnen des UNI-ETC z.B. durch die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Trainings aktiv an der Durchführung dieser Projekte beteiligt.

Im Folgenden werden die Bildungsk Kooperationen und -projekte an denen das UNI-ETC 2017 und 2018 beteiligt war und noch immer ist überblicksartig dargestellt. Weiterführende Informationen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/zentrum/kooperationen/> bzw. <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/forschen/forschungsprojekteresearch-projects/> abzurufen.

Europäisches Masterprogramm für Menschenrechte und Demokratie in Venedig (E.MA) und Global Campus of Regional Human Rights Masters

Trägerorganisation:	European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation (EIUC)
Partnerorganisationen:	41 Universitäten in den EU Mitgliedstaaten (E.MA) bzw. 100 Universitäten weltweit (Global Campus)
Finanzierung:	EU Kommission und andere
Projektstart/-ende:	laufend seit September 1997
Weiter Informationen:	www.emahumanrights.org , www.eiuc.org

Das *European Master's Degree in Human Rights and Democratisation (E.MA)* ist ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm. Sein Ziel ist es, ExpertInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung auszubilden und sie auf ihre zukünftige Tätigkeit in internationalen (Menschenrechts-)Organisationen (insbesondere EU, UNO, OSZE und NGOs) vorzubereiten. Das UNI-ETC koordiniert die Teilnahme der Universität Graz an diesem Masterprogramm und betreut jene Masterstudierenden, die zum Zweck des Verfassens ihrer Masterthesis das zweite Semester in Graz verbringen. Die Universität Graz ist damit aktives Mitglied im *Global Campus of Regional Human Rights Master Programmes*, der weltweit 100 Universitäten umfasst.

European Regional Master's Degree in Democracy and Human Rights in South-East Europe in Sarajevo (ERMA)

Trägerorganisation:	Universität Sarajevo, Universität Bologna
Partnerorganisation:	11 Partneruniversitäten
Finanzierung:	EU Kommission und Italienisches Außenministerium
Projektstart/-ende:	laufend seit September 2000
Weiter Informationen:	http://www.cps.edu.ba/?q=node/2 .

Das Schwesterprogramm des E.MA Masters ist ebenso ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm mit dem Ziel Studierende mit den menschenrechtlichen Gegebenheiten und Herausforderungen in der Balkanregion vertraut zu machen und sie auf eine Karriere in internationalen

(Menschenrechts-)Organisationen wie EU, UNO, OSZE, in NGOs oder anderen Berufen vorzubereiten. Wolfgang Benedek und Gerd Oberleitner unterrichteten im Masterprogramm und waren für die Betreuung von Masterarbeiten zuständig.

Development and Implementation of Social Dimension Strategies in Armenia and Bosnia and Herzegovina through Cross-regional Peer Learning (INCLUSION)

Trägerorganisation:	Yerevan State University of Fine Arts, Armenien
Partnerorganisationen:	6 Partneruniversitäten, WUS Austria
Finanzierung:	EU Kommission, Erasmus+ Projekt
Projektstart/-ende:	2016-2019
Weitere Informationen:	http://inclusionerasmus.org/

Ziel des Erasmus+-Projektes *INCLUSION* ist es, die Wirkung der sozialen Dimension des Bologna-Prozesses in tertiären Bildungseinrichtungen der Partnerländer Armenien und Bosnien und Herzegowina zu erforschen, die Inklusion unterrepräsentierter Gruppen zu stärken, institutionelle Unterstützung für die auszuarbeitenden und zu implementierenden Pläne und Strategien zu bieten und die dahingehenden vorhandenen Kapazitäten aus- bzw. neue aufzubauen. Richtlinien für die effektive Inklusion unterrepräsentierter Gruppen, die auf nationaler Ebene als Handlungsvorgaben dienen, werden ebenso Output des Projektes sein wie Strategien zur Stärkung der Implementierung der sozialen Dimension des Bologna-Prozesses.

Promoting Migration Studies in Higher Education (PROMIG)

Trägerorganisation:	Tbilisi State University, Georgien
Partnerorganisationen:	10 Partneruniversitäten, IOM und WUS Austria
Finanzierung:	EU Kommission, Erasmus+
Projektstart/-ende:	2016-2019
Weitere Informationen:	http://www.promig.tsu.edu.ge/

Das Projekt *PROMIG* basiert auf der bereits bewährten Kooperation im Rahmen des TEMPUS-Programms 517002 - *UNIMIG*. Ziel des Projektes ist es die Nachhaltigkeit der Masterprogramme zu Migration sowie der errichteten Migrationskompetenzzentren in Georgien, Armenien und Aserbaidschan zu sichern unter anderem durch Lehraktivitäten europäischer Partneruniversitäten wie dem UNI-ETC. Darüber hinaus sollen die gesammelten Erfahrungen an neue Projektpartner in Afghanistan - die Kabul Universität und die Tabesh Universität – weitergegeben werden und ihre Kompetenzen im Bereich der Curriculums-Entwicklung sowie der Lehre durch die internationale Kooperation zu stärken und zu verbessern.

Advanced Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (AAPHRE)

Trägerorganisation:	Universität Graz
Partnerorganisationen:	Ethiopian Civil Service University, Addis Ababa University
Finanzierung:	OEAD, Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development (APPEAR)
Projektstart/-ende:	1. Februar 2016 – 31. Jänner 2019 (Laufzeitverlängerung bis September 2019)
Weitere Informationen:	https://appear.at/en/projects/current-projects/project-websites/project131-aaphre/

Aufbauend auf dem Erfolg der *Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (AAPHRE)* (2011-2014) als Pilotprojekt beschloss das aus zwei äthiopischen Universitäten und der Universität Graz bestehende

Konsortium, die Verlängerung der akademischen Partnerschaft um drei weitere Jahre zu beantragen. Die *Advanced Academic Partnership for Legal and Human Rights Education (AAPLHRE)* baut auf den Erkenntnissen und Ergebnisse der ersten Projektphase auf und konzentriert sich auf die Ausbildung von Regierungsbeamten und den privaten Sektor im Bereich der Menschenrechte. Aktivitäten umfassen jährliche Menschenrechtsakademien, die Weiterentwicklung des PhD-Curriculums sowie der Mastercurricula am Menschenrechtszentrum der Addis Abeba University, gegenseitige Forschungsaufenthalte und Gastlehre. Neben dem MitarbeiterInnen des UNI-ETC unterstützen zahlreiche Professoren und Mitarbeiter der Universität Graz – Prof. Florian Bieber, Prof. Stefan Storr, Prof. Karl Stöger, Dr. Maximilian Lakitsch, Mag. Stefan Salomon – das Projekt und fungierten als Gastvortragende in Äthiopien. Im Rahmen des Projektes sind auch drei MitarbeiterInnen der Partnerinstitutionen als ÖAD-Stipendien für ihr Doktorat an der Universität Graz.

Box 5

Menschenrechte in Äthiopien

Vom 10.-13. Jänner 2018 fand im Rahmen des APPEAR-Projektes *Advanced Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (AAPLHRE)* ein Forschungsworkshop mit dem Titel *Assessing Implementation of International Human Rights Commitments in a Developing Country: Lessons from Ethiopia* statt, an dem äthiopische Hochschullehrer aus fünf äthiopischen Universitäten sowie Wolfgang Benedek als Projektleiter und Bernadette Knauder als Projektkoordinatorin teilnahmen. Die 15 Beiträge zu Menschenrechtsfragen in Äthiopien wurden intensiv ohne Tabus diskutiert und werden nun für eine gemeinsame Publikation der Partner fertig gestellt.

Im November 2017 und im Oktober 2018 fanden gemeinsame Human Rights Academics an Universitäten in den Regionen (Mekelle im Norden Äthiopiens und Adama in Zentraläthiopien) statt. Die Politikdialoge befassten sich mit einer besseren Verwirklichung der in der äthiopischen Verfassung verbrieften Rechte sowie mit der Nachhaltigkeit und der möglichen Rolle der Universitäten im laufenden politischen Reformprozess. Derzeit arbeiten an der Rechtsfakultät drei äthiopische DoktoratsstudentInnen. Forschungsaufenthalte äthiopischer KollegInnen an der Fakultät und Lehr- und Forschungsaufenthalte von Fakultätsmitgliedern in Äthiopien ergänzen das Programm, das mit September 2019 abgeschlossen werden soll.

HERAS – Higher Education, Research and Applied Science: University Education for Intercultural Understanding and Peacebuilding

Trägerorganisation:	Universität Graz
Partnerorganisation:	Universität Pristina
Finanzierung:	WUS Austria
Projektstart/-ende:	15.01.2018 - 31.10.2019
Weiter Informationen:	https://www.heraskosovo.org/

Die Programmatische Partnerschaft zwischen der Universität Pristina und dem UNI-ETC im Rahmen des Projekts *HERAS - Hochschulbildung, Forschung und angewandte Wissenschaft* zielt darauf ab, das Bewusstsein der Universität Pristina für Konzepte des interkulturellen Verständnisses, der Menschenrechte und der Friedenskonsolidierung zu schärfen und diese Konzepte in die Mission und Strategie der Universität zu integrieren.

Mitgliedschaft in anderen internationalen Netzwerken

Association of Human Rights Institutes (AHRI)

Die *Association of Human Rights Institutes* ist ein Zusammenschluss von 49 Institutionen, die im Menschenrechtsbereich forschen bzw. in der Menschenrechtsbildung tätig sind. Ziel des Netzwerkes ist es, die steigende Zahl von Institutionen, die im menschenrechtlichen Forschungsbereich tätig sind, miteinander zu vernetzen und so die menschenrechtliche Forschung und Bildung im Allgemeinen zu stärken und zu fördern. Die Hauptaufgabe von AHRI liegt in der Koordinierung von Forschungsprojekten, der gemeinsamen Antragstellung für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte und der Organisation von Seminaren und Konferenzen. Das UNI-ETC nahm an den Jahrestagungen von AHRI statt, die 2017 an der Universität Leuven unter dem Thema *The Promotion and Enforcement of Human Rights by International and Regional Organizations* und 2018 an der Universität Edinburgh unter dem Thema *Renewing Rights in Times of Transition* stand.

Scholars at Risk

Das UNI-ETC betreut die Mitgliedschaft der Universität Graz im Netzwerk *Scholars At Risk*, das weltweit verfolgte AkademikerInnen unterstützt. Die Universität Graz unterstützt SAR bisher durch ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag. Eine erste temporäre Aufnahme verfolgter AkademikerInnen wurde vom Rektorat auf Vorschlag des UNI-ETC Ende 2016 beschlossen und wird in Kooperation mit dem Südosteuropazentrum einer türkischen Wissenschaftlerin einen Aufenthalt an unserer Universität ermöglichen.

Science to Public

23 Science-to-Public Veranstaltungen 2017 und 2018

Die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die breite Öffentlichkeit ist ein weiteres Grundanliegen des UNI-ETC. Dementsprechend legte das UNI-ETC 2017 und 2018 wieder großen Wert auf die Veranstaltung bzw. Mitveranstaltung von Science-to-Public Vorträgen. Im Folgenden wird ein Überblick über die (mit-)organisierten Veranstaltungen geboten, Details zu den jeweiligen Beschreibungen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/neuigkeiten/> abrufbar.

2017

09. März 2017	Frauen auf der Flucht	Vorträge; gemeinsam mit UN Women Solidarity Movement for Gender Equality Graz (HeForShe)
30. März 2017	Migration Flucht Diversität	Workshop; gemeinsam mit dem Cluster „Migration“ des Forschungsschwerpunkts Heterogenität und Kohäsion
11. Mai 2017	Im Namen der Religion – Vortrag mit Heiner Bielefeldt	Vortrag; gemeinsam mit dem Welthaus Graz, Afroasiatisches Institut, Katholische Aktion Steiermark, Katholisches Bildungswerk, Katholische Hochschulgemeinde Graz, Katholische Stadtkirche Graz, Katholisch-Theologische Fakultät der K.-F.-Universität Graz, Missio, Ökumenisches Forum, Pro Oriente.
17. Mai 2017	Human Rights Perspectives from Ethiopia	Vortrag äthiopischer GastdoktorandInnen
3. August 2017	Kenne deine Rechte! – Kinderrechte/ Menschenrechte	Workshop „Kinderuni“, gemeinsam mit der Kinderuni Graz
29. September 2017	Langer Tag der Flucht	Schulworkshops, gemeinsam mit UNHCR Österreich
4. Oktober 2017 (Zusatztermin 24. Jänner 2018)	Iran verstehen – Vortrag mit Gerhard Schweitzer	Vortrag, gemeinsam mit dem Welthaus Graz, Katholische Stadtkirche Graz, Pro Oriente, Missio, ETC Graz, Afro-Asiatisches Institut Graz, Katholisches Bildungswerk, Katholisch-Theologische Fakultät, Katholische Hochschulgemeinde
13. Oktober 2017	On the Move - Die Realitäten der Freizügigkeitsrichtlinie für mobile junge EuropäerInnen in Zeiten der Krise	Präsentation Projektergebnisse, gemeinsam mit dem ETC

20. Oktober 2017	Menschenrechtsschutz in der EU - Die Umsetzung der EU Grundrechtecharta in den Mitgliedstaaten – Vortrag mit Gabriel Toggenburg	Vortrag, gemeinsam mit dem Dekanat der REWI Fakultät der Universität Graz und der FRA
23. Oktober 2017	Global Peace and Security – Buchpräsentation von Ursula Werther-Pietsch	Buchpräsentation
6. November 2017	„Human Rights Leagues in Europe (1898-2016)“ – Buchpräsentation mit Wolfgang Schmales und Christopher Treiblmayrs	Buchpräsentation und Vortrag, gemeinsam mit der österreichischen Liga für Menschenrechte
10. Dezember 2017	Podiumsdiskussion Menschenrechte	Podiumsdiskussion, gemeinsam mit dem GIBS Graz

2018

Universal Declaration of Human Rights 1948-2018: Global Perspectives on Human Rights Lecture - Series

17. Oktober 2017	#1 The Right to Participation in Ethiopia – Lunch Lecture mit Abdulatif Kedir Idris	Lunch Lecture, gemeinsam mit Institut für Völkerrecht
14. Februar 2018	#2 Global Perspectives on Human Rights “The Right to Development: Exploring redevelopment programs in Addis Ababa City” Manaye Zegeye Meshesha “The Right to a Fair Trial: Legal and Socio-Political Factors Impeding Its Enforcement in Criminal Proceedings”, Worku Yaze Wodage	Lunch Lectures, gemeinsam mit Institut für Völkerrecht
28. Februar 2018	#3 One Step forward for International Criminal Law – A success for Austrian Diplomacy – Vortrag mit Mag.a Nadia Kalb, LL.M	
23. April 2018	“Dico ergo sum – Ich sage, darum bin ich: Meinungsäußerungsfreiheit und ihre Grenzen” Menschenrechtlicher Debattierclub	Öffentliche Lehrveranstaltung im Rahmen des Monats der freien Bildung, gemeinsam mit der ÖH der Universität Graz
9. Mai 2018	Rückkehr nach Afghanistan – Vortrag mit Friedericke Stahlmann	Vortrag, gemeinsam mit Bordercrossing Spielfeld
18. September 2018	Verfassungsputsch und autoritäre Wende – Die Krise der Demokratie in Lateinamerika, Informations- und Gesprächsabend mit Vortrag von Ralf Leonhard	Vortrag, gemeinsam mit dem Afro-Asiatisches Institut, Welthaus und anderen
18. Oktober 2018	Syria's Disappeared - the Case Against Assad mit Sabrina Wittmann, Christian Pippan, Maximilian Lakitsch	Filmvorführung und Diskussion

5. Dezember 2018	Wandertisch - Eine Lesung von Auszügen aus Asylbescheiden	Lesung, gemeinsam dem Graz: Spendenkonvoi, Asyl in Not, dem Afro-Asiatischen Institut und anderen
9. Dezember 2018	Menschenrechte verorten in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße	Menschenrechtlicher Stadtrundgang im Rahmen des Kunst-, Forschungs- und Friedensprojekt <i>COMRADE CONRADE. Demokratie und Frieden auf der Straße</i>
10. Dezember 2018	Eine Verfassung die Verschwindet: Rechtsstaatlichkeit in Polen – Vortrag von Miroslaw Wyrzykowski und Präsentation des European Yearbooks on Human Rights 2018	Buchpräsentation und Vortrag
10. Dezember 2018	Die Menschenrechtsbim	Gemeinsam mit dem ETC Verein

KOOPERATIONEN

ETC Verein

Die Kooperation mit dem ETC Verein basiert auf der im Januar 2010 unterzeichneten Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen dem ETC- Verein und dem UNI-ETC. Sie umfasst:

- Ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm (siehe Veranstaltungsprogramm <http://www.etc-graz.at/typo3/index.php?id=73>)
- Die gemeinsame Bibliothek: Bücherbestellungen vonseiten des UNI-ETC werden von der ETC Bibliothek verwaltet
- Kooperationen hinsichtlich der Betreuung E.MA-Studierender jeweils im Sommersemester. Die Masterini werden von den MitarbeiterInnen des UNI-ETC inhaltlich betreut und nutzen die Infrastruktur (Bibliothek) des ETC.
- Kooperation betreffend von Projekten. ETC und UNI-ETC kooperieren sehr eng im Bereich von Forschungsprojekten z.B. FRAME, ETHOS.
- Kooperation bezüglich Öffentlichkeitsarbeit. Das ETC und das UNI-ETC verwenden gemeinsam soziale Medien wie Facebook und gemeinsame Mail-Verteiler, um Veranstaltungen zu bewerben.
- Abhaltung gemeinsamer LV z.B. Einführung in die Menschenrechtsbildung, Menschenrechtlicher Debate Club, Ringlehrveranstaltung Einführung in die MR.

Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz

Es besteht auf personeller und funktioneller Ebene eine enge Kooperation zwischen dem UNI-ETC und dem Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz. Vor allem im Bereich der Projektimplementierung und der gemeinsamen Abhaltung von Lehrveranstaltungen arbeiten beide Einrichtungen eng miteinander. Die Kooperation umfasst insbesondere:

- Gemeinsame Koordination und Implementierung von Forschungsprojekten z.B. FWF Projekt Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship
- Gemeinsame Abhaltung von Lehrveranstaltungen, sowie von wissenschaftlichen und für die Öffentlichkeit bestimmten Veranstaltungen
- Kooperation im administrativen Bereich (Widmung von Sekretariatsstunden des Völkerrechtsinstitutes für das UNI-ETC)

PERSONAL

Leitung

Ao.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner (*Leiter*)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lisa-Maria Heschl E.MA (*stellvertretende Leiterin*)

MitarbeiterInnen:

Univ.-Prof.i.R. Mag. Dr. Wolfgang Benedek

MMag.^a Bernadette Knauder E.MA

Mag. Gregor Fischer

Amtsärztin Manuela Rusz (*teilweise Zuordnung Sekretariatsstellen*)

Studienassistentz:

Philipp Dillinger

GASTPROFESSUREN UND VISITING FELLOWS

Im Wintersemester 2018/19 beherbergt das Uni-ETC die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung. Prof. Leila Bijos von der Universidade de Brasilia befasst sich in mehreren interdisziplinären Lehrveranstaltungen und in ihrer Forschung mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit im globalen Kontext. Prof. Bijos hat einen PhD in Development Sociology und MA in International Relations / Specialization in Human Rights and Political Science. Sie ist Adjunct Professor an der University of Saint Mary's, Halifax und lehrt Politikwissenschaften an der Catholic University of Brasilia.

Visiting Fellows:

- Nino Parsadanishvili, Head of Migration Competence Center, Ivane Javakhishvili Tbilisi State University
- Worku Yaze Wodage, assistant professor of law, Bahir Dar University Law School
- Anchinesh Shiferawm, lecturer, Center for Human Rights, Addis Ababa University
- Girum Kinfemichael Gebremariam, lecturer and consultant
- Ruslan Sharipov, master student at the Law faculty of Kazan Federal University (Russia)
- Sisay Mengistie Addisu, Lecturer in federalism and governance studies, College of Law and Governance Studies, Addis Ababa University
- Zerihun Yimer Geleta, Assistant Professor of Law at School of Law and Federalism(SLF) of the Ethiopian Civil Service University (ECSU)
- Tesfaye Abate Abebe, Assistant Professor and Head of the School of Law and Federalism at the Ethiopian Civil Service University
- Mekdes Tadele Woldeyohannes, Assistant Professor of law at Ethiopian Civil Service University